

TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

Fragen und Antworten

Wer kann ein TIPS-Konto eröffnen?

Jedes Institut, das ein Main Cash Account (MCA) in T2 unterhält, kann ein TIPS Dedicated Cash Account (TIPS DCA) eröffnen. Zusätzlich ist die Teilnahme am SEPA Instant-Überweisungsverfahren (SEPA Instant Credit Transfer (SCT Inst) Scheme) durch Zeichnung des Adherence Agreements gegenüber dem European Payments Council (EPC) erforderlich.

Was sind die Voraussetzungen für eine TIPS Neuteilnahme?

Voraussetzung für die Eröffnung eines TIPS DCAs ist eine Zertifizierung durch die zuständige Zentralbank nach erfolgreichem Abschluss der Zertifizierungstests. Neben den vorgegebenen, verpflichtend zu absolvierenden Testfällen für die Zertifizierung gibt es eine Reihe von weiteren Testfällen, deren Durchführung seitens der Bundesbank empfohlen wird. Darüber hinaus entscheiden die Neuteilnehmer selbst über Art und Umfang ihres weiteren Testbedarfs. Die EZB stellt für die Durchführung der Testfälle einen Test-Simulator zur Verfügung, der an ihn adressierte Instant Payments positiv bzw. negativ quittiert. Zusätzlich zu den Tests in der TIPS-Testumgebung sind in der T2-Testumgebung verpflichtende Tests im Zusammenhang mit der Liquiditätsversorgung der TIPS-Konten durchzuführen.

Wie funktioniert eine Echtzeit-Überweisung in TIPS?

Die Verrechnung der Zahlungen in TIPS erfolgt auf gesonderten Konten, die als TIPS DCAs bezeichnet werden. Der Überweisungsbetrag wird auf dem TIPS-Konto der einreichenden Bank gesperrt, bevor die Zahlungsnachricht an die Empfängerbank weitergeleitet wird. Die Empfängerbank prüft die Zahlung und sendet eine Bestätigung an TIPS, woraufhin der gesperrte Betrag final gebucht wird und TIPS entsprechende Buchungsbestätigungen versendet. Im Fall einer negativen Rückmeldung durch die Empfängerbank wird der gesperrte Betrag auf dem Konto der einreichenden Bank wieder freigegeben, diese erhält eine entsprechende Benachrichtigung.

Wie schnell ist eine Echtzeit-Überweisung und was bedeutet Timeout?

Das SEPA Echtzeit-Überweisungsverfahren sieht vor, dass die Bank des Zahlers die Überweisung mit einem Zeitstempel versieht und innerhalb von 10 Sekunden ab Vergabe dieses Zeitstempels eine positive oder negative Bestätigung über die Ausführung der Zahlung erhalten soll. Wenn nach 20 Sekunden keine Antwort der Empfängerbank eingegangen ist, stellt TIPS eine Zeitüberschreitung (Timeout) fest und versendet eine Rückweisungsnachricht an die einreichende Bank. Die Überweisung ist damit gescheitert und der bei Einreichung der Zahlung gesperrte Betrag wird freigegeben. Auch die Empfängerbank erhält eine Information über die Rückweisung wegen Zeitüberschreitung.

Wie erfolgt die Kommunikation mit TIPS?

Die technische Verbindung zu TIPS erfolgt über den *Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway* (ESMIG). ESMIG bildet den zentralen Zugangspunkt zu den TARGET-Services für alle direkt angebundene Akteure. Der Zugang zu ESMIG erfolgt über die beiden vom Eurosystem ausgewählten Netzwerkdienstleister (Network Service Provider, NSP) SIA-Colt und SWIFT.

Die Kommunikation mit TIPS erfolgt mittels Application-to-Application (A2A)-Anbindung und User-to-Application (U2A)-Anbindung. Für die U2A-Verbindung mit TIPS wird ein Graphical User Interface – das TIPS-GUI – zur Verfügung gestellt. Während die Initiierung von Zahlungen ausschließlich via A2A-Verbindung möglich ist, können z. B. Liquiditätstransfers und Abfragen (Queries) auch über das TIPS-GUI angestoßen werden. Die Anlage und Verwaltung von Stammdaten erfolgt grundsätzlich über die U2A-Anbindung.

Wie wird ein TIPS-Konto mit Liquidität versorgt?

Die TIPS DCAs werden auf Guthabenbasis in TIPS geführt und können vom MCA oder von in den anderen TARGET-Services geführten DCAs mit Liquidität versorgt werden. Guthabenüberträge können sowohl im Application-to-Application (A2A)-Modus als auch im User-to-Application (U2A)-Modus (über die grafischen Benutzeroberflächen) beauftragt werden.

Die Übertragung von Liquidität zwischen den TARGET-Services ist nur während der Öffnungszeiten von T2 möglich. Außerhalb dieser Zeiten bleiben die für die Abwicklung von Instant Payments bereitgestellten Guthaben auf den TIPS-Konten, um den fortlaufenden Betrieb zu ermöglichen, d. h. es erfolgt keine automatische Rückübertragung auf das MCA am Ende des Geschäftstages. Darüber hinaus können TIPS-Konten durch eingehende Instant Payment mit Liquidität versorgt werden.

TIPS-Teilnehmer, die zusätzlich Instant Payments in einem Clearingsystem abwickeln, können über ihr TIPS DCA ihre Liquiditätsposition im Clearingsystem verstärken oder verringern. Zu diesem Zweck sind Liquiditätsüberträge innerhalb von TIPS zwischen TIPS DCAs und den Technischen Konten der Clearingsysteme rund um die Uhr möglich.

Werden TIPS-Konten verzinst bzw. bei der Berechnung der Mindestreserve berücksichtigt?

Die Guthaben auf TIPS-Konten werden genauso behandelt wie Guthaben in T2.

Am Ende jedes T2-Geschäftstages werden die Guthaben auf den TIPS-Konten sowohl für die Erfüllung der Mindestreserve als auch bei der Inanspruchnahme eines automatisierten Übernachtkredits berücksichtigt. Über die Mindestreserve hinausgehende Beträge werden zum Zinssatz für Überschussreserven verzinst¹.

¹ [Zinssätze und Reservesätze | Deutsche Bundesbank](#)

Kann eine Bank Echtzeit-Überweisungen in TIPS auch ohne ein eigenes TIPS-Konto abwickeln?

Ja. Es ist möglich, sich durch einen TIPS-Kontoinhaber als sogenannte *Reachable Party* registrieren zu lassen. Zahlungen von einer bzw. für eine *Reachable Party* werden dann auf dem TIPS-Konto des Teilnehmers verrechnet. Für eine Registrierung als *Reachable Party* ist auch kein eigenes MCA erforderlich. Voraussetzungen sind lediglich die Adressierbarkeit in TIPS mit einem eigenen Business Identifier Code (BIC) sowie die Teilnahme am SEPA Echtzeit-Überweisungsverfahren durch Zeichnung des *Adherence Agreements* gegenüber dem EPC. Bei Bedarf kann der Kontoinhaber die Nutzung des Kontos durch eine *Reachable Party* durch das Setzen spezieller Limite begrenzen.

Was ist eine *Instructing Party*?

Sowohl TIPS-Teilnehmer als auch *Reachable Parties* können den direkten Nachrichtenaustausch mit TIPS entweder selbst übernehmen oder einen Dritten, eine sogenannte *Instructing Party*, damit beauftragen. Dies kann zum Beispiel ein (anderer) Teilnehmer, ein technischer Dienstleister oder ein Clearingsystem sein.

Was ist ein Technisches Nebensystemkonto in TIPS?

In TIPS werden technische Nebensystemkonten (Ancillary System Accounts - ASTA) für alle Clearingsysteme, die Instant Payments abwickeln, geführt. Auf den technischen Konten wird die Liquidität gesammelt, die die Teilnehmer der Nebensysteme für die Abwicklung von Zahlungen im Nebensystem benötigen. Zusätzlich können die technischen Nebensystemkonten auch für Zahlungen zwischen Teilnehmern verschiedener Clearingsysteme („Cross-ACH Zahlungen“) oder von/an TIPS DCAs genutzt werden.

Die Liquiditätsversorgung der technischen Konten erfolgt ausschließlich über TIPS DCAs.

Welche Entgelte fallen für die TIPS-Teilnahme an?

Für TIPS DCAs fallen Fix-Entgelte an (800 EUR pro Monat) und für jeden BIC, der zur Abwicklung von Echtzeit-Überweisungen auf einem DCA berechtigt ist, werden 20 EUR pro Monat berechnet (für bis zu 50 BICs).² Für die Verrechnung von Echtzeit-Überweisungen wird ein Transaktionsentgelt von 0,2 Eurocent je Transaktion erhoben. Die Transaktionsgebühr wird zwischen der einreichenden Bank und der Empfängerbank aufgeteilt (0,1 Eurocent pro Transaktion).

Die Entgelte, die für ein TIPS-Konto anfallen, werden monatlich zu Lasten des MCAs des Kontoinhabers eingezogen. Aufträge zur Liquiditätsübertragung zwischen technischen TIPS-Nebensystemkonten und TIPS DCAs sind entgeltfrei.

² Für die technischen Nebensystemkonten gelten abweichende Fix-Entgelte, siehe [TARGET Services pricing guide \(bundesbank.de\)](https://www.bundesbank.de/TargetServicesPricingGuide).

Wie erfolgt die Rechnungsstellung für Echtzeit-Überweisungen in TIPS?

Die Summe der Transaktionsentgelte für die in einer Abrechnungsperiode (monatlich) verarbeiteten Echtzeit-Überweisungen wird auf dem MCA des Kontoinhabers abgebucht. Die Rechnungsstellung erfolgt über die gemeinsame Billing-Komponente (BILL) der TARGET Services.

Werden in TIPS Kontoauszüge zur Verfügung gestellt?

Teilnehmer erhalten Kontoauszüge an eine oder mehrere technische Adressen („Party Technical Address“). Diese können als vollständiger Auszug („full report“) am Geschäftstagsende oder als Änderungsauszüge („delta report“) in konfigurierbaren Abständen versandt werden. Der Versand erfolgt im „push“-Verfahren über den dateibasierten „store-and-forward“-Kommunikationskanal.

Davon abgesehen können Teilnehmer über das TIPS-GUI jederzeit den aktuellen Kontostand ihres TIPS DCAs abfragen. Auch im Central Liquidity Management (CLM) von T2 kann der MCA-Kontoinhaber den Kontostand des TIPS DCAs anzeigen lassen.

Reachable Parties erhalten keine Kontoauszüge, da sie kein eigenes TIPS DCA besitzen.

Wo sind weiterführende Informationen zu TIPS zu finden?

Allgemeine Informationen über TIPS gibt es auf unserer Internetseite ([TIPS | Deutsche Bundesbank](#)). Dort finden Sie unter → *Teilnehmerinformationen* unter anderem auch Links zu den Technischen Spezifikationen von TIPS sowie zu weiteren Dokumenten.